

**Deutsches Reich.**

**Berlin.** Kaiser Wilhelm! „Corriere della Sera“ behauptet, daß der französische Botschafter in Rom, Barre, in Vercorano eingetroffen sei, um Vorbereitungen zu treffen für eine Zusammenkunft des deutschen Kaisers mit dem Präsidenten Poincaré bei Gelegenheit des bevorstehenden Besuchs des Kaisers in Kapelle. — **Schlaflose Kombinationen!**

(Die Nordlandreise.) Dem nordischen Posten des deutschen Kaisers ist die Mitteilung zugegangen, er möge sich bereit halten, bei dem die „Hörsingstern“ begleitenden Feldwägen in den letzten Tagen des Juni einzutreffen.

(Die Polen und die Kurie.) Polnische Mütter verbieten in Deutschland und im Ausland die Vergende, daß hochstehende Polen, darunter Adria Radziwill, im Vatikan Vorstellungen erheben bitten wegen der Behandlung der Polen durch die Berliner Geistlichkeit. Die betreffenden Mütter lassen dabei durchblicken, die Kurie gebe den Polen recht. Olegandier dieser unwahren Behauptung stellt die „Tagl. Reich.“ fest, daß die genannten Polen das böse Verhalten ihrer Landsleute bei der Kurie zu entschuldigen und den üblen Eindruck des Kardinal-Skandals abzuwischen suchen, jedoch ohne Erfolg. Die Kurie bleibe entrüstet über die Berliner Polen, welche dem geistlichen Ansehen die schändliche Achtung und dem geweihten Ort die gebührende Ehrfurcht verweigern. Die Kurie erwartet, daß solche unheilvolle Annäherung sich nicht wiederhole. Die Kurie weiß genau, daß manche Polen in ihrer polnischen Heimat niemals die Miede beizuden, dagegen in deutscher Umgebung zum Zweck eines nationalpolitisch-politischen Manövers polnischen Gutesdienste verlangen.

Der neue deutsche Militärbevollmächtigte in Petersburg. Der an Stelle des auf seinen Wunsch verabschiedeten Generals der Kavallerie Grafen und Burggrafen zu Dehna-Schlöbitten zum Militärbevollmächtigten bei der deutschen Botschaft ernannte bisherige diensttuende General a la suite des Kaisers, Generalleutnant v. Gutschow, wird Ende des Monats seinen neuen Posten antreten.

Englische Aufregung über den Empfang des griechischen Ministerpräsidenten auf Korfu. Die englischen Zeitungen bedauern sich bitter darüber, daß Kaiser Wilhelm den griechischen Ministerpräsidenten Benizelos zu sich eingeladen und ihn noch besonders ausgezeichnet habe, insbesondere daß er ihm seine Photographie geschenkt habe. Es wird hervorgehoben, daß die Privataudienz außerordentlich lang gedauert habe, beinahe eine volle Stunde, und der griechische Ministerpräsident habe sich nachher sehr zufrieden über seine Beipredung mit dem Kaiser ausgesprochen; dann sei obenberein berichtet worden, und zwar von einer Seite, die mit dem deutschen Kaiserhofe in Verbindung stehen müßte, daß die Unterredung sehr herzlich gewesen sei. — Wie kann aber auch der Deutsche Kaiser ohne englische Genehmigung den Ministerpräsidenten einer befreundeten Macht empfangen?

Das die dänische Propaganda in Nordafrika immer lauter ihre Laute erhebt, dafür darf als neuer vollgültiger Beweis das nachstehende offene Bekenntnis des nordafrikanischen „Nordborn“ gelten. Das Wort schreibt:

„Unsere Gegner hoffen, wenn sie uns deuten und ledern könnten, die Wiedererwünschenswertere aufzugeben, so würden sie das Dänentum zu einem Deutschland anderer Art machen und nach nicht langer Zeit es unterliegen. Die Forderung der Wiedervereinigung ist nicht allein unser Bannerzeichen; sie ist die einzige zuverlässige Grundlage unseres Kampfes, die sowohl die gewöhnliche wie die glimpfliche Verbeugung an dem haren Mid und der Treue der indischen Bevölkerung abprallen lassen wird.“

Trotzdem gibt es im Deutschen Reich noch Leute, die es nicht verstehen können, daß angesichts solcher zügellosen dänischen Agitation nach Gegenmaßnahmen gerufen wird, die der Stärkung des Deutschen in der Nordsee dienen sollen.

**Ausland.**

**Wien.** Ueber das Befinden des Kaisers Franz Josef. In der Stadt waren im Laufe des gestrigen Tages die widersprechendsten Gerüchte über das Befinden des Kaisers im Umlauf. Wie von zuständiger Stelle mitgeteilt wird, war allerdings der Zustand des Kaisers, der an einem Marath erkrankt ist, in den gestrigen Vormittagsstunden sehr sehr besorgniserregend. Im Laufe des Tages hat sich der Zustand des Monarchen jedoch so weit gebessert, daß Hoffnung vorhanden ist, den Kaiser in kurzer Zeit wieder hergestellt zu sehen. Nichtsdestoweniger bleibt der Zustand des Kaisers ein stationär ernster, insbesondere hält die Mattigkeit des Patienten an. — Trotz der Peinigung im Befinden des Kaisers Franz Josef ist man in Paris sehr optimistisch gestimmt und befürchtet eine bevorstehende Katastrophe in Anbetracht des hohen Alters des Kaisers, der seit seines Lebens dafür geriat hat, daß der Frieden in Europa erhalten bleibt. Die Wiederherstellung des Kaisers ist für die Erhaltung des Friedens eine Notwendigkeit andererseits sind Konflikte nicht abzusehen.

**Schönheit**

verleiht ein gutes reines Gesicht, reinigt, jugendliches Aussehen und ein blendend schönes Teint. — Alles dies erzeugt die echte

**Steckenpferd-Seife**

(die beste Lillienblumenseife), von Gurgmann & Co., Kollberg, 3 Stück 50 Pfg. Ferner noch die Cream „Dada“ (Lillienblumenseife) rote und weiße Haut weiß und samtweich. Tube 50 Pfg.

**Aus Nah und Fern.**

**Lichtenstein, 21. April 1914.**

**Das 3. Sinfonie-Konzert** der auf 30 Musiker verstärkten städtischen Kapelle findet Donnerstag, den 23. April im Schützenhaus statt und beginnt mit der unvollendeten Sinfonie S. 504 von Fr. Schubert, eines der hervorragendsten Werke dieses Meisters, in der die ganze Innigkeit des Empfindens zum Ausdruck gebracht wird. Ueber den Wert dieses Werkes viel zu sagen, ist unnützlich, es ist ideal schön, dabei knapp in der Form und geradezu in Wohlklang getaucht. Man weiß nicht, welchem Andante von mehr man den Vorzug geben soll, dem schauerartigen Allegro moderato mit seinem unbeschreiblich schönen 2. Thema (Cello), oder dem einfach-ironischen Andante con moto. Nun folgt: Sinfonie concertante für Violine Mari Fecq und Viola (Musikdirektor Barnab) von Mozart (Leitung: Konzertmeister Kaale). Diese dreifache Compesition lacht an Amant, Grazie und Liebesswürdigkeit ihres gleichen. Es ist ein wunderbares Tonspiel, eine laudige Musik, deren Harmonik nur durch ihren unwiderstehlichen Reiz übertrumpft wird. Der 2. Teil des Konzertes bringt weiter die prächtige Ouvertüre 3. Op.: „Der Wasserträger“ von Cherubini, die wunderbaren Variationen a. d. Kaiserquartett von Haydn und zum Schluß Kapodie norwegische Nr. 3 von Sveden, ein Tongemälde außerordentlich reich an klanglichen Schönheiten. Daß von den Holzbläsern angeklagte Thema wird sehr bald von den Violinen angenommen, bis sie sich gleichsam zum Zwischenspiel einer numeren Violine gestalten. Bald kommt ein neues Thema (Cello, Violine, Fiedel) um darauf im 3. pp wie leises Murmeln von Meereswellen an das Ohr des Hörers dringt. Doch wie in den Lüften der Sturmwind laßt, so steigern sich bald Streicher und Klavier aufs neue zum H. die Hörner gelten drein wie Wägenräder und im Paukenschlag donnert die brandende See ans seltsige Gestade. Doch der Sturm legt sich, im folgenden Fizzillo der 2. Violinen und Violen tröpfeln die letzten Regentropfen klingend auf das Land verjagt und nun erhebt sich im Piu vivo ein thematisch wundervoll durchgeführter Epymus: Wie schön ist meine nordische Heimat, wie lieb ich sie. — Auf Einführungszeit ist größte Sorgfalt verwendet, jedoch den hoffentlich recht zahlreichen Konzertbesuchern ein genussreicher Abend in Aussicht steht. Mit Rücksicht auf die beginnende Sinfonie sei noch die höfliche Bitte um pünktliches Erscheinen ausgesprochen, damit Störungen vermieden werden.

**Wilhelm Ebert-Straße.** Nun ist die Umkehr der inneren Joidauer Straße auch sichtbar erfolgt, indem heute in der Nähe des Einganges zur Bahnhofstraße ein Schild mit der Aufschrift „Wilhelm Ebert-Straße“ aufgestellt wurde.

**Die Freiwillige Feuerwehr** sammelte gestern abend auf dem Übungspfad am Gerätehaus zunächst zur Requisition Durchsicht, die Herr Branddirektor Lademann vornahm. Sodann schloß sich auf dem Teilplatz der erste Aufdienst unter Leitung des 2. Hauptmanns, Herrn Wänerbeisitzer Fäls an. Endlich rückte die Wehr in das Lokal des Herrn Wörbs ab, wo die Hauptversammlung stattfand. Vor Eintritt in die Tagordnung gedachte Herr Branddirektor Lademann der beiden verdienstvollen Jubilare Requisitionmeister Hermann Heubner (40 J.) und Pionierzugführer Otto Schönemann (25 J.) in ehrenden Worten und brachte ihnen ein donnernd aufgenommenes Hoch. In der Versammlung selbst wurden einige Eingänge erledigt, der Kasernenbericht erstattet und der Kassier entlastet, die Verpflichtung von drei neuen Kameraden vorgenommen, eine Renonanznahme und außerdem verschiedene interne Angelegenheiten erledigt. Beschlossen wurde, zum Chargierten Kurjus in Weccrane (3. Mai) außer den Hauptleuten noch 4 Chargierte zu entsenden. Das Stiftungsfest wird Anfang Oktober abgehalten. An einem schönen Maiabend soll ein Ausflug unternommen werden, der jedenfalls auf dem Pfd. pfad im Stadtpark enden wird. Als die Beratungen beendet waren, ließen die Kameraden noch längere Zeit beisammen, um auch einige schöne gefellige Stunden zu erleben.

**Nachahmenswert!** Aus Anlaß der Aufnahme seines Sohndens in die hiesige Bürgerschule stiftete der Besitzer unseres Gdion-Salons, Herr Kästing, für den Bildhauersfonds der Schule 50 Mark. Dem edlen Ueber sei für dieses Zeichen seiner schulfreundlichen Gesinnung aus von dieser Stelle aus herzlichst gedankt.

**Verhinderungswesen.** Für die Sonntage, den 26. April, von vormittags 11 Uhr bis nachm. 1 Uhr

im Zimmer 2 des Dienstgebäudes der Kgl. Amtshauptmannschaft Glauchau stattfindende Wahl der Versicherungsvereiter als Peißiger des Versicherungsamts bei der genannten Kgl. Amtshauptmannschaft seien auf den Vorladungslisten der Arbeitgeber aus der hiesigen Filiale folgende Herren: Bergdirektor, Höfner in Eobendorf; Fabrikant Emil Klemm in St. Egidien; Webermeister Bruno Wolf in Mülten St. Jakob; Baumeister Wilhelm Reinhold in Eobendorf; Stadtrat H. Müller in Callenberg; Fabrikbesitzer Bruno Engelmann in Mülten St. Widtin. Auf den Listen der Perfidierten: Weber Hermann Müller in Callenberg, Weber Richard Münd in Mülten St. Niklas, Weber Paul Landrock in Lichtenstein, Weber Oswald Günther in Mülten St. Jakob, Weber Richard Schmidt in Callenberg und Erzieher Bernhard Dieck in Eernsdorf.

**Weismart.** Die Zeichnung auf die neue Dreisburger 4 %ige Stadtanleihe findet laut Bekanntmachung in unserer heutigen Nummer, am Dienstag, den 28. d. zum Kurse von 94 1/2 % speienfrei statt. Die Anleihe ist im ganzen deutschen Reich mündelicher und wird zum Einmal und zur Hälfte an der Berliner Börse demnach eingekauft werden. Anmeldungen nimmt das Bankhaus Bayer & Heinze, Abteilung Lichtenstein Callenberg, speien und provisionsfrei entgegen.

**Frühjahrskonferenz.** Am 16. April fand im Waldschloßchen am Rößfeld die Frühjahrskonferenz des Niedererzgebirgischen Kreises evangelischer Männer- und Jünglingsvereine statt. Es wurde u. a. beischlossen, das diesjährige Kreisfest am Himmeljahrstag in Hohenstein-Ernstthal, St. Trinitatisparochie, abzuhalten. Als Schriftrediger und Hauptredner der Nachversammlung wurde der Vereinsgeistliche für Innere Mission, Pastor Wendelin in Dresden in Aussicht genommen, dessen Aufgah auch bereits eingetroffen ist.

**Volkszählung.** In den letzten Jahren sind zwischen dem Reichsamt des Innern und den Regierungen der größeren Einzelstaaten Verhandlungen über die Frage geführt worden, ob aus Sparanlassgründen die seit Gründung des Reiches alle fünf Jahre fällige Volkszählung nur noch nach Ablauf von je zehn Jahren veranstaltet werden solle. Wie die „N. N.“ erfährt, haben sich die größeren Bundesstaaten, besonders Preußen, für ein Festhalten an der bis herigen Übung ausgesprochen. Es gilt somit als sicher, daß die nächste Volkszählung im Deutschen Reich im nächsten Jahre, und zwar wie üblich am 1. Dezember, vorgenommen wird. Die Vorbereitungen hierfür sind bereits im Gange. Sicherem Vernehmen nach soll mit der nächsten Volkszählung zum ersten Male eine allgemeine Wohnungsaufnahme verbunden werden.

**Turnerisches.** Die 34. Bezirksturnerturnen im 19. Niedererzgebirgischen Turngau findet für die verschiedenen Bezirke in Ködlich („Germania“), Ortsummendorf, St. Egidien und Hohenstein am Sonntag, den 26. April, statt. Leiter der Lehr- und Lernstunden sind die Bezirksturner. Der Turnhoff ist folgender: Gausfestspiele, Spiele, Geräterturnen, Bildübungen für Eersdorf, Mürtturnen, Preisordnung.

**Bernsdorf.** (Abfahrsprüfung.) Nächsten Freitag, den 24. d. M. abends 8 Uhr, findet im hiesigen Gasthof die Abfahrsprüfung im Wandertodstufus statt. Hierzu sind insbesondere die Eltern der Teilnehmerinnen, aber auch alle sonstige erwachsene Gemeindeglieder, die an dem Gelingen der guten Sache ein Interesse haben, herzlich eingeladen.

**Ködlich.** (Am 23. Frauenturnen) des 19. Niedererzgebirgischen Turngaues, die Sonntag nachmittags beim Turnverein „Germania“ in Ködlich stattfand und vom Gantturnwart, Herrn Linke-Hohenstein G., geleitet wurde, hatten sich 20 Frauenturnerinnen und 30 Turnerinnen eingefunden. Die eingetragene und vielseitige Turnhoff hat den Beteiligten gewiß mancher Anregung für den heimischen Betrieb vermittelt. Es wurden auch die Frei- und Hüpfübungen für das am 13. September in Ruffdorf stattfindende Gantturnen geübt und geübt und als Ersatz für das Gemeinturnen der Barter bestimmt. Eine kurze Beipredung nach dem Turnen beendete den Tag.

**Muerbach.** (Schadenfeuer.) In der Nacht zum Sonntag wurde das an drei Straßenseiten gelegene Warenhaus Rohrbach hier ein Raub der Flammen. Der angerichtete Schaden ist enorm, doch durch Versicherung gedeckt.

**Dresden.** (Behaftet.) Wie aus München gemeldet wird, ist dort der 30 Jahre alte Buchhalter Willy Köhlig aus Dresden verhaftet worden, der am 15. April nach Unterschlagungen von 12500 Mark aus Dresden verhaftet worden ist. Man fand bei ihm noch 11000 Mark vor.

**Guba.** (Einbruchdiebstahl.) In der Nacht zum Montag wurde bei dem Gutsbesitzer A. ein schwerer Einbruchdiebstahl verübt, wobei dem Einbrecher wertvolle Gegenstände in die Hände fielen; u. a. zwei vollständige Anzüge. Der Dieb hatte sich die Abwesenheit des Besitzers zunutze gemacht.

**Mirschberg.** (Hausbesitzertag.) Am Sonntag hielt hier die freie Vereinigung der Haus- und Grundbesitzervereine der Kreisauptmannschaften Joidau und Chemnitz ihre Jahresversammlung ab, zu der 32 Vereine Vertreter entsandt hatten. Verbandssekretär Thiele-Chemnitz hielt einen Vortrag über „Der Zustand des Hausbesitzes und seine Bekämpfung“; Rodsied-Weißbach sprach über „Der Grundbesitz und die Reuregelung der Gemeindefreier“.

Ein Antrag dem „Borsten“ jährige Tagung Leipzig. Sonnabend Personen er wieder auf b durch die Wo örterungen i Bestimmtheit den Genuß d wäris noch und dann in geführten St Montag früh Kohlenarbeit straße 31, ein ten ihre Meie ganzen Körper nach seiner W Weccrane 43 Jahre al größere Post mehrere Lur sden Kabrit, sind, angekau doch scheint ligi gemien W. Plauen. Reinsdorf no Sonntag der Plauen bewu unglücken ins das Penstif ist er von e (Erkrankt) abend die Kz ler in den W. Erzieher. Strafe m. qen bers Ernst Reimons N penstif verid. Ina zur Klid tude Wohnu wieder unter aus lande er teitung nach den wolle. E. Nad seridung. oorigen Jahre worden.

Dur Kon 16. Leidrid lau „Das tuft d zu etwas zuer Sie sich ihm „Das kann mit bloß mehr sein: Miß wal dir in dein E Der kein i murzeln. „Ja. Das i „Weiter bra dich Gott, Reat Damit wende dächst, und en „Regina! „ i nit gehen — ch Aber sie wer als er ihr in d plögdig der Gr „Gott Lob m meißler! Redit paar Zeit für i Der Zeitid re idnell — Zeit idauft denn au Leidrid ihm ver wovon die Red

B E I W und Regen ist am besten vor Kalarr durch den o. Erhölich theken und der Originalk. Niederlagen in Callenberg: M in Hohenfurt: M in Mülten: Acon